

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **80 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fr. 14 000.– liegt. Für jedes Kind erhöht sich die Anspruchsberechtigung um Fr. 2000.–. Ferner wird ein Mietzins von Fr. 8000.– für eine unverheiratete Frau und von Fr. 12 000.– für eine Familie aufgerechnet.»

Es handelt sich somit um eine staatliche (= kantonale) Sozialzulage für niedrigere Einkommensschichten. In dieser Notiz ist allerdings nicht erwähnt, wieviel diese Mutterschaftsbeiträge ausmachen und ab wann sie geltend gemacht werden können. Als Hilfe – besonders auch für alleinstehende Mütter – ist dies sehr zu begrüßen.

Hebammen aus dem Kanton Zug: Machen Sie zur gegebenen Zeit Ihre Frauen auf diese Möglichkeit aufmerksam!

A. Hilty



Lebenslauf

Anita Frigg

Ich wurde am 7. Mai 1945 in St. Gallen geboren, wo ich heute noch lebe. Ich bin verheiratet. Unsere beiden Kinder sind 11- und 7jährig. Die Primar- und Sekundarschulen besuchte ich in Freidorf TG und St. Gallen. Bis zum Beginn der KWS-Lehre im Kinderspital St. Gallen folgte ein Welschlandjahr. Das KWS-Diplom erhielt ich 1967. Noch im gleichen Jahr begab ich mich zur Weiterbildung an die Hebammenschule der Universitäts-Frauenklinik Zürich. Nach dem Diplomabschluss als Hebamme vom 30. September 1968 arbeitete ich bis zur Verheiratung im April 1969 in der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur. In den ersten Ehejahren war ich aus hilfswise mehrmals im Kinderspital St. Gallen tätig. Von Ende 1973 an bis im Frühjahr 1975 löste ich eine Hebammenkollegin im Spital Trogen AR ab. Seit dem Juli 1980 arbeite ich als Teilzeitangestellte in der Frauenklinik des Kantonsspitals St. Gallen.

Dem SHV trat ich 1976 bei. Vorher war ich nur Mitglied des WSK-Verbandes, in dessen Sektionsvorstand ich drei Jahre war. Daneben bin ich seit 1974 Präsidentin der Pensionskasse für Spital-, Heim- und Pflegepersonal, die ihre Geschäftsstelle in Zürich hat. Da mir Fragen der Berufsausbildung stets ein Anliegen waren, würde es mich freuen, wenn ich im Zentralvorstand mitarbeiten könnte.

Jahresberichte 1981

Bericht der Zentralpräsidentin

Im letzten Jahr hat der Zentralvorstand in fünf Sitzungen zahlreiche Geschäfte behandelt. Viele Probleme konnten gelöst werden – neue tauchten wieder auf und warten noch auf eine Lösung. An jeder Sitzung hat der Wille vorgeherrscht, ein Maximum an Arbeit im Interesse des Verbandes und seiner Mitglieder zu erledigen.

Anlässlich der Sitzung vom 12. Februar galt unsere besondere Sorge dem Verbandsbudget, musste man sich doch mit der Frage einer eventuellen Mitgliederbeitragerhöhung auseinandersetzen. Ein anderes, ebenso wichtiges Thema war die Stellungnahme zum neuen Zeitungsreglement und dessen Vervollständigung. Der Ersatz von Christine Rost im Zentralvorstand war der letzte Punkt im Programm der Präsidentinnenkonferenz vom gleichen Tag.

Der 30. April war unter anderem der Weiterbildungstagung vom 13. Mai in Luzern und ihrem finanziellen Aspekt sowie der Notwendigkeit, in Zukunft ein zweisprachiges Programm durchzuführen, gewidmet. Auch die Weiterbildung im allgemeinen und die Förderung unseres Berufes wurden sehr eingehend diskutiert. Es wurde beschlossen, mit dem Schweizerischen Roten Kreuz ein Treffen für den 24. Juni 1981 zu vereinbaren. Dies sind nur einige von den elf behandelten Traktanden an diesem Tag.

Am 24. Juni war der Zentralvorstand durch die Wahl von Frau Marie-Thérèse Renevey anlässlich der Delegiertenversammlung wieder komplett. Einige Punkte wurden am Vormittag behandelt – darunter die Traktandenliste der Präsidentinnenkonferenz vom 5. November. Der Nachmittag war für das vorgesehene Treffen mit den Vertreterinnen des Roten Kreuzes reserviert – Frau J. Häberli und Frau Elisabeth Stucki –, in der Absicht, die Registrierung ausländischer Diplome zu präzisieren und zukünftige Spezialisierungsmöglichkeiten der Hebammen zu diskutieren.

Der 17. und 18. Oktober waren zwei Tage intensiver Arbeit und Überlegung. Die freundliche, warme Atmosphäre des Hotels «des Bains de Lavey» und das kurze, regenerierende

Bad nach dem arbeitsreichen Tag taten uns gut. Am Samstagabend offerierte uns das Haus Milupa ein herrliches Nachtessen. Herr Perret, als seine Vertretung, hatte sich uns angeschlossen. Wir danken nochmals herzlich.

Ich gehe nicht mehr eingehend auf die Details dieser beiden Tage ein. Dies wurde bereits von Frau Georgette Grossenbacher in der «Schweizer Hebamme» vom Dezember 1981 in der Rubrik «Verbandsnachrichten» getan. Jedoch haben wir im Laufe dieses Treffens mit Bedauern vernommen, dass Georgette Grossenbacher den Wunsch hat, sich auf Ende 1982 aus dem Zentralvorstand zurückzuziehen, um anderen Berufsaufgaben wieder vermehrt Zeit widmen zu können. Sie ist ein grosser Verlust für unser Komitee, aber wir wissen, dass wir weiterhin auf ihre Kompetenz und ihr Engagement in der Weiterbildung zählen können. Danke!

Am 5. November hat der Zentralvorstand am Vormittag getagt. Der Schwerpunkt der Sitzung lag im zukünftigen Ersetzen von zwei Mitgliedern des Zentralvorstandes. Nach dem Rücktritt von Georgette Grossenbacher sprach nun auch Madeleine Bolzli den Wunsch aus, sich zurückzuziehen aufgrund des Mangels an Verfügbarkeit durch ihre beruflichen Verpflichtungen.

An dieser Stelle möchte ich jedem Mitglied des Zentralvorstandes herzlich danken für seinen Einsatz, sein Interesse und seine Bemühungen, die ihm zugeteilten Aufgaben, ungeachtet der oft schweren beruflichen Belastungen, zu erfüllen.

Mein bester Dank geht auch an unsere Sekretärin, Frau Fels, immer einsatzbereit, routiniert und gutgelaunt, ungeachtet der Vielfalt ihrer Aufgaben.

Präsidentinnenkonferenzen

Sie fanden am 12. Februar und 5. November statt. Beide hatten acht Punkte auf der Tagesordnung. Im Laufe der Konferenz vom 12. Februar legte der Zentralvorstand das erstmalig ein Verbandsbudget vor. Im Laufe des Treffens vom 5. November wurde ein erstes Projekt betreffend Anpassung der Mitgliederbeiträge präsentiert und von den Sektionspräsidentinnen mit viel Echo aufgenommen. Auch durften wir vernehmen, dass sich die «Gruppe Geburtsvorbereitung» am 26. November in Lausanne treffen werde.

Wie letztes Jahr, haben wir mit Freude die grosse Beteiligung und den Willen der Anwesenden, sich für die Entwicklung unseres Verbandes einzusetzen, festgestellt. Die zahlreichen Meinungsaustausche sind sehr fruchtbar und tragen zur Transparenz und Übereinstimmung bei, welche allen Mitgliedern des Zentralvorstandes in ihren Berichten an die Sektionspräsidentinnen und Kommissionen am Herzen liegen.

Es ist wahr, dass manche Dinge nicht so schnell vorangehen, wie wir es wünschen. Wir können aber feststellen, dass ein klarer Wille zum Vorwärtsgang da ist. Einmal mehr danke ich allen sehr herzlich für ihre aktive Beteiligung.

Delegiertenversammlung

13. – 15. Mai in Luzern

Am Mittwoch, 13. Mai, wurde vom Verband ein Weiterbildungsprogramm in deutscher Sprache offeriert. Es dauerte von 10.00 bis 17.00 Uhr. Parallel dazu wurde am Nachmittag ein Programm in französischer Sprache angeboten.

Die erste Veranstaltung war sehr gut besucht – zur Freude der Organisatorinnen. Die zweite stiess auf weniger grosses Interesse. Dies bestätigte uns wieder einmal mehr, die Programme zweisprachig durchzuführen, um jeder Beteiligten gleiche Möglichkeiten anzubieten. Auch der 14. Mai verlief zur vollen Zufriedenheit und endete um 17.00 Uhr. Betreffend der verschiedenen zu behandelnden Punkte des Tages wurden unter anderem das Budget 1981 und das neue Reglement der «Schweizer Hebamme» genehmigt wie auch verschiedene Wahlen durchgeführt.

Zu den Festivitäten: Im Hotel «Schweizerhof» genossen wir ein herrliches Essen, gekrönt von einem noch bemerkenswerteren Dessert. Zahlreiche Darbietungen und Tanz haben den schönen Abend noch vervollständigt. Den Donnerstag, 15. Mai, haben wir auf dem wunderschönen Vierwaldstättersee verbracht. Wir haben mit der Sonne als Begleiterin das Rütli, Herz unseres Landes, bewundert. Ohne die Gesänge, Tänze und das Echo des Alphorns zu vergessen, haben alle grosse Freude daran gehabt, die Stätte ihrer Heimat zu sehen.

Noch einmal ein grosses Dankeschön an Frau Stirnimann und ihre Mitarbeiterinnen für die Organisation dieser Veranstaltungen.

«Schweizer Hebamme»

Ereignis höchster Wichtigkeit: Ein neues Reglement, aber auch ein neues Mitglied in der Zeitungskommission,

Frau Marie-Therese Kempf aus Bern. Neue Mitarbeiterin französischer Sprache ist Frau Hélène Grand aus Yverdon. Sie ersetzt Christine Rost.

Im Laufe des letzten Jahres hat unsere neue Redaktorin ihre grosse Kompetenz und ihr Interesse an der Förderung unserer Zeitung bewiesen. Sie hat keine Mühe gescheut. Jedermann konnte auf ihre Verfügbarkeit zählen. Wir sprechen Frau Fels unsere Anerkennung und ein grosses Dankeschön aus.

Die Zeitungskommission ihrerseits hat mit der Administration eine grosse Verantwortung übernommen. Nach der Einführung des neuen Reglementes können wir nun auf jedes Mitglied der Kommission zählen. Für die Redaktorin bedeutet dies eine grosse Stütze.

Wir danken Frau Müller, Präsidentin der Zeitungskommission, wie auch allen Mitgliedern recht herzlich für die erfüllte und auch die zukünftige Arbeit.

IAMANEH

Frau Spring vertritt unseren Verband in dieser Organisation.

BSF (Bund schweizerischer Frauenorganisationen)

Ein Mitglied des Zentralvorstandes hat unseren Verband an der Delegiertenversammlung vom 24. und 25. April in Ermatingen vertreten. Wie jedes Jahr, wurden uns zahlreiche Dokumente zur Prüfung vorgelegt und um entsprechende Stellungnahme gebeten.

SBK

Der Schweizer Berufsverband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger hatte seine Delegiertenversammlung für den 16. und 17. Mai in Zürich angesetzt. Georgette Grossenbacher und ich nahmen daran teil. Es waren zwei sehr interessante Tage. Auf dem Ablaufplan der Veranstaltung interessierte uns besonders die Organisation des Weiterbildungstages. Der immer wieder heikle Punkt der Anpassung der Mitgliederbeiträge wurde in Rekordzeit behandelt. Ich war sehr beeindruckt, dass eine Erhöhung von Fr. 100.– auf Fr. 150.– akzeptiert wurde.

Weiterbildung – Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe der deutschen Schweiz hat in diesem Jahr mit Erfolg Weiterbildungstage durchgeführt. Sie hat sich weiter damit beschäftigt, ein wichtiges Dokument zu verfassen als Grundlage zu Verhandlungen mit dem Konkordat der schweizerischen Krankenkassen. Auch unsere Juristin, Frau Dr. Hilty, hat zu dieser Arbeit beigetra-

gen. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Unsere Hochachtung und unseren besten Dank an jede Beteiligte und Förderin.

ICM (Internationaler Hebammenverband)

In Brighton fand der Weltkongress statt. Unsere beiden Delegierten waren Regula Fäh und Marie-Louise Kunz. Der nächste Kongress wird 1984 in Australien durchgeführt.

Unicef

Am 7. April war unser Verband zu einer Versammlung über «Stillen und Muttermilchersatzprodukte» nach Bern eingeladen. Einige Hebammenschülerinnen berichteten darüber bereits in der «Schweizer Hebamme». Auch ich nahm an dieser sehr interessanten Versammlung teil. Am 14. April, im Anschluss an den 7., vertrat ich unseren Verband in Genf, um den Vertretern der Dritten Welt zuzuhören.

SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz)

Am 24. Juni fand ein sehr interessantes Treffen zwischen den Vertretern des Roten Kreuzes und dem Zentralvorstand statt. Als Folge dieser Sitzung wurde Frau Antoinette Favarger bestimmt, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken, die ein theoretisches Examen für ausländische Kandidatinnen ausarbeitet. Weiter wurden Kontakte aufgenommen in bezug auf Zusatzausbildungsmöglichkeiten für Hebammen im öffentlichen Gesundheitswesen.

Rückblick – Ausblick

Während des ganzen Jahres haben zahlreiche Treffen mit den Sektionen, mit dem Roten Kreuz, mit dem Konkordat der schweizerischen Krankenkassen und mit verschiedenen kantonalen Instanzen stattgefunden. Seien Sie versichert, liebe Kolleginnen, dass unser Verband vibriert und lebt ...

Sicher, die aktuelle Form des Zentralvorstandes erschwert manchmal unsere Arbeit – die weiten Anreisen, sprachlichen Unterschiede, unsere beruflichen und privaten Verpflichtungen.

Trotzdem – die positiven Aspekte dieser Form überwiegen. Die Tatsache, dass sich Mitglieder aus den verschiedensten Regionen unseres Landes über einer gemeinsamen Aufgabe zusammenfinden, bereichert die aufgenommenen Arbeiten durch Originalität und lässt Probleme aus verschiedenen Gesichtswinkeln betrachten – beeinflusst durch Zugehörigkeit zu ei-

ner bestimmten Region oder einer bestimmten Sprache. Wir finden diesen gleichen Vorteil an den Präsidentinnenkonferenzen wieder, wo jede Kollegin ihre Sorgen aus ihrer Sicht vorbringt. Sie sind oft an die Region, in der sie lebt, und an den Sektor, in dem sie arbeitet, gebunden. Gewiss, dass nichts jemals beendet sein wird – im Gegenteil noch viel Arbeit zu tun bleibt –, will ich doch meinem Vertrauen in die Möglichkeiten einer jeden Kollegin Ausdruck geben sowie in die Zukunft unseres Berufes, den wir aus tiefer Überzeugung gewählt haben.

Alice Ecuivillon
Zentralpräsidentin

Jahresbericht der «Schweizer Hebamme»

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen und ich hoffe, dass wir mit unserer Zeitschrift «Schweizer Hebamme» recht vielen etwas zur Weiterbildung mitgeben konnten. Wie Sie sicher bemerkt haben, ist unser vorrangiges Bestreben, all jenen, die nicht die Möglichkeit haben, an all den vielseitigen Fortbildungsprogrammen teilzunehmen, durch unsere Zeitschrift so viel wie möglich an Neuem und Wiederholtem zu vermitteln. Das wird auch in Zukunft unser Ziel sein. Wir hoffen, dass uns recht viele Hebammen mit einem Beitrag irgendwelcher Art dabei helfen werden – vielleicht mit Fotos – oder einem Erlebnis.

An der Delegiertenversammlung 1981 wurde Frau Marie-Therese Kempf aus Bern in die Zeitungskommission gewählt. Wir heissen sie in unserer Mitte herzlich willkommen und hoffen, dass sie an der Arbeit für unsere Zeitschrift viel Freude hat. Ebenfalls an der Delegiertenversammlung 1981 stellte die Zentralpräsidentin Frau Héléne Grand-Greub aus Yverdon als verantwortliche Mitarbeiterin für den französischen Teil vor. Auch ihr ein herzliches Willkommen bei unserer Zeitschrift. Ich bin froh, dass sich wieder zwei Hebammen zur Mitarbeit bereit erklärten. Es ist nicht selbstverständlich.

Leider ist es unserer Kassierin nicht gelungen, alle Abonnemente für 1981 einzutreiben. Es ist sehr bemüht, wenn immer eine grosse Anzahl der Briefe mit falscher Adresse zurückkommen. Bitte Adressänderungen mit alter und neuer Adresse, Verheiratungen mit altem und neuem Namen mel-

den, und zwar beim Verlag und bei der Kassierin. Bei Neuabonnenten auf der Rückseite des Einzahlungsscheines den Vermerk «neu» notieren. Diese Bitte richtet sich vor allem an die Sektionspräsidentinnen. All diese aufwendigen Schreibarbeiten kosten Zeit und Geld, was sich auch auf den Preis der Zeitschrift niederschlägt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass eine der beiden Hebammenzeitungen für Mitglieder des SHV obligatorisch ist.

Nach all diesen Wünschen und Bitten bleibt mir noch, allen meinen Mitarbeiterinnen zu danken – vorab der Redaktorin für ihren grossen Einsatz, dann aber auch ihrer welschen Kollegin, die rasch und ohne Lücke den französischen Teil der Zeitschrift weiterführte. Aber auch alle Mitglieder der Zeitungskommission sind in diesen Dank eingeschlossen sowie alle, die mit einem Beitrag zum Gelingen unserer Zeitschrift beigetragen haben. Mit dem Wunsche, dass Sie im neuen Jahr wieder viel Positives, Interessantes und Schönes aus der «Schweizer Hebamme» erfahren werden, möchte ich diesen Bericht schliessen.

Erika Müller
Präsidentin der Zeitungskommission

Jahresbericht des Fürsorgefonds

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, muss ich immer wieder feststellen, wieviel Schönes und Befriedigendes die Arbeit im Fürsorgefonds mit sich bringt. Besonders, wenn ich an die schönen Beziehungen denke, an unsere dankbaren, lieben, alten Kolleginnen. Es ist einfach rührend, wie sehr sie unsere Gabe schätzen, denn sie kannten noch andere Hebammentarife!

Es ist so schön zu helfen und ein wenig mitzutragen an den Lasten unserer Kolleginnen. Franz von Assisi sagt: «Gegen die Nacht ankämpfen kannst du nicht, aber du kannst ein Licht anzünden.» Ja, gerade das möchten wir im Fürsorgefonds.

Jedes Jahr bin ich betrübt, wenn ich vor Weihnachten unsere Mitglieder benachrichtige und daran denke, wie vielen wir noch eine Freude bereiten könnten, die unsern Zustupf sicher sehr nötig hätten; aber niemand gibt uns die Adresse! – Ich kann es gar nicht verstehen, dass gerade Hebammen nicht mehr offene Augen für die Not ihrer Kolleginnen haben. Oft er-

halten wir die Adressen sehr spät, und so können sie sich nur zwei- bis dreimal an unserer Unterstützung erfreuen, dann werden sie abberufen. Viele Jahre vorher hätten sie es schon nötig gehabt.

Dieses Jahr hat sogar eine arme Kollegin, die ein ganzes Jahr krank im Spital lag und überhaupt schon viele Jahre mehr oder weniger krank war und «scheint's» immer auf der Schattenseite stand, unsere erste Gabe nicht mehr erreicht, leider zu spät!

So etwas sollte nicht vorkommen! Wichtiger ist oft noch, dass jemand an sie denkt und besonders, dass sie von ihren Kolleginnen nicht vergessen wird.

Noch etwas anderes Betrübliches möchte ich erwähnen, was es doch für «Sache gyt»: In einem Altersheim hat der Verwalter unseren Betrag zurückbehalten, obschon unser Mitglied gar nichts schuldet. Erst im Februar schrieb sie mir ganz schüchtern, ich hätte ihr doch anfangs Dezember ein Geschenk angekündigt (sie wollte davon neue Brillengläser und Schuheinlagen kaufen). So erleben wir auch im Fürsorgefonds Liebes und Leides.

Unerhörte Freude hatten wir wieder am grossen Betrag vom Überschuss der «Schweizer Hebamme» von Fr. 7216.–. Ganz herzlich danken wir dafür. Dieses Jahr durften wir 16 Mitglieder mit einer Gabe erfreuen. Der erhöhte Betrag bereitet jeweils viel Freude.

Im November kamen wir in Bern zu unserer Jahressitzung zusammen. Frau Schaller und Schwester Lotti möchte ich für die schöne Zusammenarbeit danken. Besonders danken wir Schwester Lotti für die gute Verwaltung unseres Geldes, das sie zu dem allerhöchsten Zins angelegt hat.

A. Bucher-Leu

Jahresbericht der Stellenvermittlung

Auf dieser Welt lebt keiner vergebens, der die Bürde der andern leichter zu machen sucht.

Passt dieser Ausspruch von Helene Keller, die trotz ihrer grossen Behinderung ein überaus reiches, wertvolles und vielseitiges Leben hatte, nicht gut als Motto über die Arbeit und das Leben einer Hebamme? Ist nicht unsere vornehmste Aufgabe, Bürden der uns Anbefohlenen leichter zu machen, ihnen zu helfen, die Mühen der Schwangerschaft und der Geburt zu vermindern und ihnen die Freude am Kind und der neuen Aufgabe so recht gross

zu machen? Manchmal braucht es eine neue Standortbestimmung. Der Fortschritt in Technik und Chemie fasziniert uns, und der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen und Ansprüchen wird leicht vergessen. Behalten wir beides im Auge. Setzen wir unser Können und Wissen voll ein, dann dürfen wir etwas davon spüren, was es heisst, nicht vergebens gelebt zu haben.

Um voll zu diesem Erlebnis zu kommen, spielt auch der Arbeitsplatz eine Rolle. Einen zu finden, ist heute leicht. Viele Stellen waren auch im vergan-

genen Jahr unbesetzt. Viele Kolleginnen leisteten einen grossen Einsatz, der an das Zumutbare grenzte, und einigen ist leider dadurch die Freude am Beruf vergangen. Ihr Austritt hinterliess wieder eine offene Stelle...

Ich möchte meinen Bericht nicht so schliessen, denn ich weiss, dass sehr viele junge und ältere Kolleginnen mit viel Hingabe und ganzem Einsatz ihre Arbeit tun und ihren Beruf lieben. Die verschiedenen Fortbildungskurse sind dazu eine wertvolle Hilfe.

Mein Appell geht nun an die jungverheirateten Kolleginnen und an diejeni-

gen, deren Kinder grösser sind und einen Teilzeiteinsatz erlauben. In der ganzen Schweiz sind viele solcher Möglichkeiten. Dieser Dienst würde manche Hebammen entlasten, und für sich selber bedeutete er eine Bereicherung. Bitte melden Sie sich. Im Gespräch können wir sehen, was für Sie machbar ist.

Allen Kolleginnen und den Spitalverwaltungen mit den Personalchefs danke ich herzlich für das Vertrauen und die schöne Zusammenarbeit.

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Jahresrechnungen 1981

Comptes annuels 1981

Zentralkasse / Caisse centrale

Bilanz per 31. Dezember 1981 / Bilan au 31 décembre 1981

Kassa / Caisse		1 650.32	
Postcheck / Compte de chèques postaux		8 127.50	
Bankguthaben / Avoir en banque		24 921.50	
Diverse Guthaben / Avoirs divers		2 053.95	
Wertschriften / Titres		85 000.—	
Kreditoren / Créanciers			3 347.95
Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente	20 014.50		
– Anteil Reinverlust 1981 / Participation au déficit 1981	998.35		19 016.15
Verbandsvermögen / Fortune de l'association	100 695.72		
– Anteil Reinverlust 1981 / Participation au déficit 1981	1 306.55		99 389.17
		<u>121 753.27</u>	<u>121 753.27</u>

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1981 / Comptes au 31 décembre 1981

Broschenankauf / Achat de brochures		3 828.20	
Beiträge an Organisationen / Cotisations aux organisations		2 205.—	
Delegiertenversammlung, Festkarten / Assemblée des déléguées, cartes de fête		1 425.—	
Prämien Jubilarinnen / Primes jubilaires		1 650.—	
Honorare / Honoraires		5 503.—	
Reisespesen / Frais de déplacement		8 316.90	
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration		15 605.05	
Broschenverkauf / Vente de brochures			2 295.—
Mitgliederbeiträge / Cotisations			20 587.—
Zinserträge / Intérêts			4 584.45
½ Anteil Erträge Zeitungskasse / Quote-part des revenus de la caisse du journal			7 216.—
Diverse Erträge / Revenus divers			1 545.80
Reinverlust 1981 / Déficit 1981			
– Anteil Weiterbildungsfonds / Contribution du fonds de la formation permanente	998.35		
– Anteil Verbandsvermögen / Contribution de la fortune de l'association	1 306.55		2 304.90
		<u>38 533.15</u>	<u>38 533.15</u>

Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente

Weiterbildungsfonds 1.1.1981 / Fonds de la formation permanente au 1.1.1981			20014.50
Zinserträge / Intérêts	634.10		
Diverse Erträge / Revenus divers	1 398.—	2 032.10	
Honorare / Honoraires	452.—		
Reisespesen / Frais de déplacement	1 306.90		
Saalmieten / Locations de salles	440.—		
Verwaltungsspesen / Frais d'administration	831.55	– 3 030.45	– 998.35
Weiterbildungsfonds 31.12.1981 / Fonds de la formation permanente au 31.12.1981			<u>19016.15</u>

Verbandszeitschrift «Schweizer Hebamme» Journal «Sage-femme suisse»

Schlussbilanz per 31. Dezember 1981 / Bilan final au 31 décembre 1981

<i>Aktiven / Actifs</i>			
Kasse / Caisse		34.15	
Post / Poste		1 160.35	
Bank / Banque		10 154.70	
Wertschriften / Titres		15 500.—	26 849.20
<i>Passiven / Passifs</i>			
Kapital am 1.1.1981 / Capital au 1.1.1981		34 436.60	
Ablieferung an Zentralkasse/Fürsorgefonds / Versements à la caisse centrale et au fonds d'entraide		14 432.—	
		<u>20 004.60</u>	
Reingewinn 1981 / Bénéfice net 1981		6 844.90	26 849.20

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1981 / Calcul de la réussite jusqu'au 31 décembre 1981

<i>Ertrag / Revenu</i>			
Inserate / Annonces		40 637.40	
Abonnemente / Abonnements		44 154.30	
Zinserträge / Revenu de la fortune		1 113.10	85 904.80
<i>Aufwand / Dépense</i>			
Druckkosten / Frais d'impression		54 547.—	
Porti PTT / Ports PTT		1 145.15	
Mutationen, Inkasso / Mutations, recouvrements		1 563.80	
Honorare Redaktorinnen / Honoraires de rédactrices	11 699.35		
AHV / AVS	945.95		
Honorare für Beiträge / Honoraires pour les articles	934.—	13 579.90	
Unkosten der Redaktion / Frais de la rédaction		3 204.05	
Zeitungskommission: Honorare / Commission du journal: honoraires	1 200.—		
Sitzungsgelder und Spesen / Jetons de présence et frais	1 549.20	2 749.20	
Verschiedener Aufwand, Post und Bankgebühren / Dépenses diverses, taxes postales et bancaires		2 271.10	79 060.20
Reingewinn 1981 / Bénéfice net 1981			<u>6 844.60</u>

Stellenvermittlung / Bureau de placement

<i>Rechnungsauszug / Relevé de compte</i>			
Saldo per 31.12.1980 / Solde au 31.12.1980		67.40	
Vermittlungsgebühren / Commissions		60.—	
Telefon und Porti / Téléphone et ports			72.80
		<u>127.40</u>	<u>72.80</u>
<i>Bilanz / Bilan</i>			
Einnahmen / Entrées		127.40	
Ausgaben / Sorties		72.80	
Saldo per 31.12.1981 / Solde au 31.12.1981		<u>54.60</u>	

Fürsorgefonds / Fonds d'entraide

Einnahmen / Entrées

Zinserträge / Intérêts	3 557.95
Diverse Erträge / Revenus divers	50.—
Verrechnungssteuerguthaben / Remboursement impôt anticipé	878.70
½ Anteil Erträge Zeitungskasse / Quote-part des revenus de la caisse du journal	7 216.—
Rückerstattung Unterstützung / Remboursement d'allocation	500.—

Ausgaben / Sorties

16 Unterstützungen / Soutiens	8 000.—
Verwaltungskosten / Frais d'administration	291.50
Honorare / Honoraires	650.—
Depotgebühren und Stempelabgaben / Dépôts de droits et droits de timbre	89.90
Einnahmenüberschuss 1981 / Excédent des recettes 1981	3 171.25
	12 202.65
	12 202.65

Bilanz 1981 / Bilan 1981

Sparheft / Carnet d'épargne	15 749.25
Wertschriften / Titres	67 510.—
Verrechnungssteuerguthaben 1981 / Remboursement impôt anticipé 1981	878.70
Vermögen am 1.1.1981 / Fortune au 1.1.1981	80 966.70
Vermögenszunahme 1981 / Augmentation de fortune en 1981	3 171.25
	84 137.95
	84 137.95

Budget

1982 1983

Einnahmen / Entrées

Mitgliederbeiträge / Cotisations	20 500.—	38 500.—
Broschenverkauf / Vente de brochures	2 200.—	2 200.—
Zinserträge / Intérêts	4 500.—	4 000.—
Diverse Erträge / Revenus divers	1 000.—	1 000.—
	28 200.—	45 700.—

Ausgaben / Sorties

Broschenankauf / Achat de brochures	4 200.—	—.—
Beiträge an Organisationen / Cotisations aux organisations	2 300.—	2 500.—
DV, Festkarten / AD, cartes de fête	2 600.—	2 600.—
Prämien Jubilarinnen / Primes jubilaires	2 000.—	2 000.—
Honorare / Honoraires	5 600.—	6 000.—
Reisespesen, Saalmieten / Frais de déplacement, locations de salles	6 000.—	6 500.—
Rückstellung Int. Hebammenkongress 1984 / Réserve congrès int. 1984	2 000.—	2 000.—
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration:		
Gehalt Sekretärin / Salaire de la secrétaire	11 500.—/12 800.—	
Sozialleistungen / Prestations sociales	600.—/ 800.—	
Büroanteil und Telefonabonnement / Quote-part du bureau	1 400.—/ 1 900.—	
Telefongespräche / Téléphone	800.—/ 900.—	
Büromaterial / Matériaux de bureau	3 250.—/ 3 600.—	
	17 550.—	20 000.—
	42 250.—	41 600.—

Revisionsbericht an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes

In unserer Funktion als Kontrollstelle des Schweizerischen Hebammenverbandes haben wir im Februar 1982

die per 31. Dezember 1981 abgeschlossenen Jahresrechnungen des Schweizerischen Hebammenverbandes, der Zeitschrift «Schweizer Hebamme», des Fürsorgefonds und der Stellenvermittlung geprüft.

Für alle Rechnungen wurden uns die Journalbücher, sämtliche Bank- und Postcheckunterlagen und Belege zur

Verfügung gestellt. Wir stellten fest, dass

- alle Vorjahressaldi richtig übernommen wurden
- die Buchführungen mit den Rechnungsabschlüssen übereinstimmen
- die Buchführungen sich in guter Ordnung befinden und die Belege übersichtlich geordnet sind

- die in den Bilanzen ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bewertet sind.

Aufgrund unserer Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorliegenden Jahresrechnungen für die Zeit vom 1. Januar 1981 bis 31. Dezember 1981 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.
Bern, 3. März 1982
Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA
die Revisorin: Dr. Agnes Sauser

Rapport de vérification à l'assemblée des déléguées de l'association suisse des sages-femmes

En notre qualité d'organe de contrôle de l'association suisse des sages-femmes, nous avons procédé, en février 1982, à la vérification des comptes de l'association suisse des sages-femmes, du journal «Sage-femme suisse», du fonds d'entraide, du bureau de placement, arrêtés au 31 décembre 1981.

Toutes les pièces justificatives ont été mises à notre disposition soit: les livres de comptes, les récépissés postaux et les pièces comptables.

Nous avons constaté que:

- tous les soldes de 1980 ont été correctement reportés
- le bouclage des comptes est en accord avec la comptabilité
- la comptabilité est bien tenue et les pièces justificatives bien classées
- les titres figurant aux bilans sont évalués conformément aux prescriptions légales.

Au vu de ce qui précède nous vous invitons à accepter les comptes de 1981 tels qu'ils vous sont présentés et à en donner décharge aux organes responsables.

Berne, le 3 mars 1982

Société de cautionnement SAFFA,
la vérificatrice: Dr Agnès Sauser



Curriculum vitae

Anita Frigg

Je suis née le 7 mai 1945 à St-Gall où je vis encore aujourd'hui avec ma famille. Nous avons deux enfants de 11 et 7 ans.

Weiterbildungsprogramm anlässlich der Delegiertenversammlung 1982 in Basel

WIR Hebammen und Frauen gestern – heute – morgen

1. Teil

Donnerstag nachmittag, 3. Juni:

14.00

Die wechselhafte Geschichte des Hebammenberufes

Dia-Vortrag von Frau Regula Fäh, Leiterin der Hebammenschule Zürich.

15.00

Pause

15.30

Wir – Hebammen und Frauen heute

im Auftrag

der Frau

der Familie

der Gesellschaft

Podiumsgespräch (die Namen der Leitung und der Teilnehmer werden noch bekanntgegeben)

17.00

Schluss des 1. Teils.

2. Teil

Freitag vormittag, 4. Juni:

8.30

Berufspolitik heute für die Berufsrealität von morgen

Hebammen und Hebammenschülerinnen diskutieren in Gruppen über ihre Berufsrealität anhand von Textentwürfen zu einem neuen Berufsbild.

Die Resultate aus den Diskussionen dienen zur Erarbeitung zukünftiger Aus- und Weiterbildungsprogramme und des neuen Berufsbildes.

11.30

Schluss des 2. Teils.

Die Tagung wird im Testatheft eingetragen.

Mitglieder haben freien Zutritt.

Nichtmitglieder zahlen Fr. 30.–.

Die Tagung wird in deutscher Sprache und grösstenteils auch in französischer Sprache durchgeführt. Vom deutschsprachigen Referat wird die französische Übersetzung schriftlich abgegeben.

Après les écoles primaires et secondaires à Freidorf TG et St-Gall, une née en Suisse romande, puis un diplôme de HMP à St-Gall en 1967, je me suis rendue à la maternité de Zurich pour devenir sage-femme en 1968. Du 30 septembre 1968 jusqu'à notre mariage en avril 1969 je fus employée comme telle à la maternité de Winterthur. Pendant les premières années de mariage je fis de nombreux remplacements à la clinique pédiatrique de St-Gall. De fin 1973 jusqu'au printemps 1975 j'ai remplacé une collègue sage-femme à l'hôpital de Tro-

gen, puis à partir de juillet 1980 je travaille à temps partiel à la maternité de l'hôpital cantonal de St-Gall.

Je suis membre de l'association suisse des sages-femmes depuis 1976; auparavant j'étais déjà affiliée à l'association des HMP. Dès 1974 je suis présidente de la Caisse de pension du personnel des cliniques, homes et hôpitaux ayant son siège à Zurich.

Ayant toujours été intéressée par les questions touchant au perfectionnement professionnel, je serais heureuse de participer activement au travail du comité central.

Die von Dermatologen ausgearbeiteten Fissan Produkte eignen sich ganz besonders für empfindliche Haut.

Fissan's Dermatologen haben bei der Entwicklung der bemerkenswerten Eigenschaften der Milcheiweisse Pionierarbeit geleistet.

Sie haben vor allem das Labilin[®] - ein hydrolysiertes Milcheiweiss - entwickelt, das die Basis der meisten **Fissan** Produkte darstellt.

Die erprobten **Fissan** Produkte eignen sich zur Vorbeugung und Behandlung von Dermatosen. Sie werden von

Fachleuten empfohlen und täglich in zahlreichen Spitälern und Kliniken angewendet.

Fissan Wundpaste - **Fissan Wundpuder** - **Vitafissan**, Fluid Creme, Decubitusprophylaxe - **Striafissan**, Creme, Verhütung von Schwangerschaftsstreifen - **Sulfofissan**, Puder, Behandlung von Akne - **Haemofissan**, Hämorrhoidal-Suppositorien und -Salbe - **Fissan Ichthyol**, Puder, Behandlung von Dermatosen - **Balsam Fissan**, Verhütung von Mastitis und Heilen von Rhagaden.



Fissan Produkte verdienen Ihr Vertrauen!

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Der Zentralvorstand teilt mit

Traurig erfuhren wir die Nachricht vom unerwarteten Tod von *Martha Aschwanden*, einer der aktivsten Schweizer Hebammen. Ihr Wirkungskreis erstreckte sich weit über Altdorf hinaus, und ihr Einsatz für das Wohl der Familien war beispielhaft. Vor und während der Präsidentinnenkonferenz am 18. Februar 1982 hat der Zentralvorstand einige Geschäfte behandelt, die hier wahlweise beschrieben sind:

In der *Sektion Oberwallis* hat Frau Domig das Amt der Präsidentin an Frau Heinzmann in Glis übergeben. Der Zentralvorstand dankt Frau Domig für ihre treue Verbundenheit mit dem Zentralvorstand als Präsidentin. Wir freuen uns aber auch auf die Zusammenarbeit mit Frau Heinzmann.

An der Präsidentinnenkonferenz konnte Mme A. Ecuillon unter Applaus die folgenden Sektionen zur Durchführung *zukünftiger Delegiertenversammlungen* nennen:

- 1983 Genf
- 1984 Zürich und Umgebung
- 1985 Unterwallis

Für 1983 wird die Sektion Unterwallis den Sektionsbericht vorbereiten.

Der *Zeitplan für die DV Basel* konnte dank dem Entgegenkommen des Organisationskomitees abgeändert und definitiv so festgelegt werden:

- 3. Juni, 14.00–17.00 Uhr Weiterbildung
- 4. Juni, 08.30–11.30 Uhr Weiterbildung
- 14.00–17.00 Uhr Delegiertenversammlung
- 5. Juni, Ausflug ins Blaue

Am 17. Februar trafen sich die Mitglieder der Zeitungskommission und der Zentralvorstand zur Besprechung von

Grundsatzfragen in der Zeitungsführung. Die Diskussionen sind positiv verlaufen. Im Mittelpunkt stand die Verteilung der Aufgaben unter die Kommissionsmitglieder. Damit sollte vor allem die Redaktorin eine Entlastung in ihrem unzumutbaren Arbeitsberg erhalten. Die Zeitungskommission wird die aufgeworfenen Probleme und Lösungswege weiter bearbeiten.

Haftpflicht- und Altersversicherung
Mme M.-Th. Renevey bearbeitet zusammen mit Frau Dr. A. Hilty Vorschläge für Kollektivversicherungen, die der Verband in Zukunft den Mitgliedern offerieren möchte. Einzelheiten darüber werden in naher Zeit veröffentlicht.

Das *Budget 1982/83* gab erneut Anlass zu Diskussionen. Vermehrte Aktivitäten des Verbandes und teuerungsbedingte Ausgaben bedingen es, dass der Zentralvorstand betreffend den Jahresbeitrag für Aktivmitglieder folgenden Vorschlag unterbreitet:

Sektionsbeitrag	Fr. 25.–
Zeitschrift	Fr. 30.–
Zentralkasse	Fr. 29.–
Fürsorgefond	Fr. 1.–
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen Internationaler Hebammenverband	Fr. 2.–
Weiterbildungsfond	Fr. 1.–
	Fr. 2.–
Total	Fr. 90.–

Für Passiv- und Juniorenmitglieder schlägt der ZV vor, die Beiträge wie bisher zu belassen.
Georgette Grossenbacher, Aktuarin.

Le comité central communique

C'est avec consternation que nous avons appris le décès inattendu d'une

des plus actives sages-femmes suisses, *Martha Aschwanden*. Son rayon d'action s'étendait bien au delà d'Altdorf et son engagement pour le bien de la famille était exemplaire. Avant et durant la conférence des présidentes du 18 février 1982, le comité central a délibéré de nombreux objets, en voici quelques extraits:

Dans la section du *Haut-Valais* Madame Domig a transmis la charge de présidente à Madame Heinzmann de Glis. Le comité central remercie Madame Domig pour sa fidèle coopération en tant que présidente. Nous nous réjouissons également de la collaboration avec Madame Heinzmann.

Madame A. Ecuillon, sous les applaudissements, a pu citer devant la conférence des présidentes les sections suivantes qui seront responsables de l'organisation *des futures assemblées des déléguées*:

- 1983 Genève
- 1984 Zurich et environs
- 1985 Bas-Valais

C'est la section du Bas-Valais qui présentera son rapport en 1983.

L'horaire des manifestations de l'assemblée des déléguées a pu être modifié grâce à la compréhension du comité d'organisation et fixé définitivement comme suit:

- 3 juin, 14.00–17.00 h, perfectionnement
- 4 juin, 08.30–11.30 h, perfectionnement; 14.00–17.00 h, assemblée des déléguées
- 5 juin, sortie surprise

Le 17 février les membres de la commission du journal et du comité central se sont réunis pour examiner des *questions de principe dans la conduite du journal*. Les discussions se sont déroulées dans un climat constructif. Les échanges ont essentiellement porté sur la répartition des tâches au sein de la commission dans le but de soulager un peu la rédactrice de sa montagne de travail. La commission va continuer son travail dans le sens des solutions évoquées.

Caisse de retraite et assurance responsabilité civile

Madame M.-Th. Renevey étudie avec Madame Dr Hilty la possibilité de créer une telle assurance collective pour les membres indépendants ou travaillant à temps partiel. De plus amples renseignements seront communiqués prochainement.

Le budget 1982/83 renouvella les motifs de discussion. L'augmentation des activités de l'association et les

charges financières de plus en plus lourdes obligent le comité central à présenter la proposition suivante pour les cotisations annuelles des membres actifs:

Cotisation de section	Fr. 25.—
Journal	Fr. 30.—
Caisse centrale	Fr. 29.—
Fonds d'entraide	Fr. 1.—
Ligue des organisations féminines suisse	Fr. 2.—
Association internationale des sages-femmes	Fr. 1.—
Fonds de la formation continue	Fr. 2.—
Total	Fr. 90.—

La cotisation des membres passifs et juniors ne changerait pas.

Georgette Grossenbacher, secrétaire

Der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF)

führt zum Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen «Die Stellung der Frau in der Schweiz» eine interne Vernehmlassung durch. Der Schweizerische Hebammenverband hat die Empfehlungen des BSF zur Stellungnahme erhalten.

Es handelt sich um interessante Kurztex-te, die nun von einer Gruppe Heb- ammen behandelt werden sollten. Die Bearbeitung kann einen oder zwei hal- be Tage beanspruchen. Reise- und Sitzungsspesen werden vom Verband übernommen. Termin für die Ver- nehmlassung ist der 30. Juni 1982. Berufskolleginnen, die sich zur Mitar- beit im Laufe des Monats Mai und/ oder Juni anmelden möchten, werden gebeten, das Zentralsekretariat, Frau Margrit Fels, Flurstrasse 26, 3014 Bern, Telefon 031 42 63 40 zu be- nachrichtigen.

La Ligue des organisations féminines suisses (B.S.F.)

a entrepris une consultation de ses membres sur la situation de la femme en Suisse pour l'adresser à la Com- mission fédérale pour les questions fé- minines.

L'association suisse des sages-fem- mes a reçu les recommandations de la Ligue au sujet de cette enquête qui se déroule ainsi:

Il s'agirait d'étudier, dans un groupe de sages-femmes, des textes brefs. Ceci exigerait une ou deux demi-jour- nées de travail. Les frais seraient pris

en charge par la caisse de notre asso- ciation. Le délai pour le dépôt des ré- ponses est fixé au 30 juin 1982.

Les collègues disposées à participer à cette étude en mai et (ou) en juin, se- raient bien aimables de s'adresser dès que possible à Madame Margrit Fels, secrétaire, Flurstrasse 26, 3014 Ber- ne, téléphone 031 42 63 40.

Traktanden der Delegierten- versammlung 1982

1. Eröffnung der Delegiertenver- sammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmanda- te
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1981
5. Genehmigung der Jahresberichte 1981
 - a) der Zentralpräsidentin
 - b) des Fürsorgefonds
 - c) des Zeitungsunternehmens
 - d) der Stellenvermittlung
6. Genehmigung der Jahresrech- nungen 1981
7. Bericht der Sektion Waadt-Neu- enburg
8. Wahl von zwei Mitgliedern für den Zentralvorstand. Vorschlag: Frigg Anita, St. Gallen (Lebens- lauf siehe Seite 15)
9. Festlegung der Mitgliederbeiträ- ge
10. Genehmigung der Jahresbudgets 1982 und 1983
11. Antrag von Frau Irmgard Scho- ber, Sektion Ostschweiz: Ände- rung von % 9 der Statuten, letz- ter Satz: «Für uneinbringbare Bei- träge haften die Sektionen und die Zentralkasse jeweils in der Höhe ihres Anteils.»
12. Vorschlag des Ortes der Delegier- tenversammlung 1983
13. Informationen
14. Verschiedenes

Ordre du jour de l'Assemblée des déléguées 1982

1. Ouverture de l'Assemblée des dé- léguées
2. Contrôle du mandat des délé- guées
3. Nomination des scrutateurs
4. Acceptation du procès-verbal de l'Assemblée des déléguées 1981
5. Acceptation des rapports annuels 1981:
 - a) de la présidente de l'Associa- tion

b) du Fonds de prévoyance
c) du journal «Sage-femme suis- se»

d) du Bureau de placement

6. Acceptation des comptes an- nuels 1981
7. Rapport de la section Vaud-Neu- châtel
8. Election de deux membres pour le Comité central. Proposition: Frigg Anita, Saint-Gall (Curricu- lum vitae voir page 21)
9. Fixation des cotisations annuelles
10. Acceptation des budgets annuels 1982 et 1983
11. Proposition de Mme Irmgard Schober, section Ostschweiz: Modification du § 9 des statuts, dernière phrase: «La perte occa- sionnée par les cotisations non payées est supportée par la sec- tion concernée et la caisse cen- trale au prorata des montants respectifs.»
12. Proposition du lieu de l'Assem- blée des déléguées en 1983
13. Informations
14. Divers

Temi dell'assemblea delle delegate 1982

1. Apertura dell'assemblea delle de- legate
2. Controllo dei mandati delle dele- gate
3. Elezione delle scrutatrice
4. Approvazione del protocollo del- l'assemblea delle delegate 1981
5. Approvazione dei rapporti annua- li 1981
 - a) della presidentessa centrale
 - b) della cassa di soccorso
 - c) della commissione del giornale
 - d) dell'ufficio di collocamento
6. Approvazione dei conti annuali 1981
7. Rapporto della sezione Vaud- Neuchâtel
8. Elezione di due membri per il Co- mitato centrale. Proposta: Frigg Anita, St. Gallen (Curriculum vi- tae, vedi pagina 21)
9. Stabilizzazione delle quote dei membri
10. Approvazione del bilancio annua- le
11. Petizione della Signora Irmgard Schober, sezione Svizzera est: Modificazione del § 9 degli sta- tuti, ultima frase: «Per le quote non versate sono responsabili le sezioni e la cassa centrale.»
12. Proposta del luogo per l'assem- blea delle delegate 1983
13. Informazioni
14. Diverse

Bekanntmachung der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern

Die Fortbildungstage für berufstätige Hebammen in der Universitäts-Frauenklinik Bern werden dieses Jahr an folgenden Daten durchgeführt:

14. Oktober 1982
21. Oktober 1982
28. Oktober 1982

Ferner findet am 15. Oktober 1982 und 22. Oktober 1982 ein *Kardiotokographie-Kurs* mit Zertifikat statt (Leiter: Dr. med. F.X. Jann, Oberarzt, Universitäts-Frauenklinik Bern).

Das genaue Programm für diese Kurse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Stellenvermittlung

Spital im Kanton Fribourg sucht zur Ergänzung des Personalbestandes 1–2 Hebammen. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Interessante und abwechslungsreiche Arbeitsbereiche, die Erfahrung im Beruf voraussetzen.

Spital im Kanton Aargau sucht zur Ergänzung des Teams eine erfahrene Hebamme. Eintritt sofort möglich.

Spital im Kanton St. Gallen sucht für sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Hebamme. Gute Anstellungsbedingungen.

Spital im Kanton Wallis sucht eine Hebamme. Eintritt sofort oder nach Absprache. Modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung und angenehmes Arbeitsklima.

Spital im Kanton Bern sucht eine Hebamme, die gewillt ist, turnusgemäss im Gebärsaal und auf der Abteilung zu arbeiten. Geregelter Arbeitszeit.

Spital im Kanton Graubünden sucht für die neuzeitlich eingerichtete und geführte Geburtsabteilung eine Hebamme, die sich für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kleinen

Team interessiert. Gleichzeitig wird für die Sommermonate noch eine Hebamme als Ferienvertretung benötigt.

Spital im Kanton Bern sucht auf Frühjahr 1982 eine Hebamme, wenn möglich mit einigen Jahren Berufserfahrung. Neuzeitliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Spital im Kanton Schaffhausen sucht in kleineres Team eine Hebamme, die Freude hat an sorgfältiger und individueller Geburtshilfe. Eintritt nach Absprache.

Aargau

Unsere *Generalversammlung* vom 10. März besuchten 36 Mitglieder. Der geschäftliche Teil wurde speditiv erledigt. Protokoll der Generalversammlung 1981 sowie Jahres- und Kassenbericht 1981 wurden einstimmig gutgeheissen. Neuwahlen im Vorstand gab es keine.

Vier Hebammen können dieses Jahr ihr Fünfzig-Jahr-Jubiläum feiern: Frau Stenz, Fischbach; Frau Giger, Schmidrud; Frau Fleischli, Zufikon, und Frau Muntwiler, Schneisingen. Den Kolleginnen gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen noch viele gute Jahre.

Für die Delegiertenversammlung in Basel werden 5 Mitglieder gewählt.

Vom Kinderspital Zürich beziehungsweise PKU-Labor sind mangelhafte Blutentnahmen bei Guthrie-Tests beanstandet worden. Schwester Doris Winzeler, Oberhebamme am Kantonspital Aarau, spricht diesbezüglich speziell alle freipraktizierenden Hebammen an, sich genau an die Anleitungen vom PKU-Labor zu halten und die Blutentnahmen, ebenso das Abschicken, vorschriftsgemäss auszuführen.

Vortrag mit Dia-Schau über Ultraschalluntersuchung in der Schwangerschaft und Amniozentese von Herrn Dr. Limacher, Oberarzt an der Frauenklinik Aarau

Dank der Einführung einer revolutionären Untersuchungsmethode in der Geburtshilfe, nämlich der Ultraschalluntersuchung (vor rund 20 Jahren)

und deren ständigen Verbesserung, haben wir heute die Möglichkeit, zusammen mit der werdenden Mutter auf faszinierende Weise das Wachsen eines Kindes im Mutterleib zu verfolgen und zu überwachen. Die Ultraschalluntersuchung ist deshalb von der Gynäkologie und der Geburtshilfe nicht mehr wegzudenken.

1. Geburtshilfe

Schwangerschaftsdiagnose und Terminfestlegung. Lagediagnostik und Plazentalokalisation. Erkennen von Wachstumsstörungen. Erkennen von Missbildungen (Amniozentese).

2. Gynäkologie

Erkennen von gut- und bösartigen Tumoren und deren Metastasen (Organdiagnose). Follikeldarstellung. Lagekontrolle der Spirale. Mammadiagnostik.

Was kann bei der Amniozentese (Fruchtwasserpunktion) erkannt werden?

- Anomalien, bedingt durch Chromosomenstörungen
- Schwere Missbildungen von Gehirn und Rückenmark, Missbildungen des Darmtraktes und der Nieren
- Stoffwechselerkrankungen, für welche die Eltern nachgewiesenermassen Überträger sind und welche an Zellkulturen nachweisbar sind
- Das Geschlecht, wichtig bei schweren geschlechtsgebundenen Erbkrankheiten

Bei Frauen über 35 Jahren können durch Fruchtwasseruntersuchungen nicht alle, aber immerhin zwei Drittel sämtlicher bei der Geburt erkennbaren schweren Missbildungen mittels Chromosomenuntersuchungen in der 15. bis 16. Schwangerschaftswoche erfasst und verhindert werden.

Wir danken Herrn Dr. Limacher herzlich für den sehr interessanten Beitrag.

Die Aktuarin: Trudi Ott

Bern

Einladung zur Sektionsversammlung
Mittwoch, 12. Mai 1982, um 14.15 Uhr im Kantonalen Frauenspital Bern.
Thema: Wenn Ihre Beine schmerzen.
Anhand von zwei Kurzfilmen steht dieses Thema zur Diskussion. Gleichzeitig werden uns die Sigvaris-Kompressionsstrümpfe vorgestellt.

Für die nach Basel verpflichteten Delegierten ist die Teilnahme obligatorisch. Bitte die Traktandenliste der DV in der Zeitung beachten und zur Besprechung mitbringen.
Wir hoffen, recht viele Kolleginnen an der Versammlung begrüssen zu können.

Veranstaltungen / Manifestations

6. Mai	Assemblée section Vaud-Neuchâtel
12. Mai	Versammlung Sektion Bern
14. Mai	Frühlingsausflug Sektion Solothurn
3., 4., 5. Juni	Delegiertenversammlung in Basel Assemblée des déléguées à Bâle

An der *letzten Hauptversammlung* wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Er konstituiert sich nun wie folgt:

Frau Hanni Stähli, Präsidentin, bisher.
Frau Verena Dreier, Vizepräsidentin, neu.

Frau Lydia Schenk, Kassierin, neu.
Adresse: Holligenstrasse 15, 3008 Bern (bisher Beisitzerin)

Frau Marie-Louise Kunz, Sekretärin, bisher.

Schwester Esther Klemensberger, Beisitzerin, neu.

Für den Vorstand M.L. Kunz

Fribourg

Assemblée fribourgeoise des sages-femmes, le 3 mars 1982 à l'Hôtel «Central» à Fribourg à 14 h 30

Mme Remy, présidente, ouvre l'assemblée en saluant Mme Ecuivillon, notre présidente centrale, Mlle Martha Hössli, responsable des services de puériculture à la Croix-Rouge fribourgeoise, M. Genoud, président d'honneur, M. Aebischer, député et membre d'honneur de la section, Mmes Groux et Stegmann membres du comité de la section vaudoise. Mme Remy remercie toutes ces personnes de l'intérêt qu'elles portent au travail de la section.

Chacune de nous se souvient de Mme Jutzet, de sa fidélité à nos assemblées, de sa gentillesse et de sa bonne humeur malgré son grand âge. Elle vit aujourd'hui avec son mari au Foyer St-Joseph à Châtel-St-Denis, ne l'oublions pas, elle nous reçoit avec joie. Mme Ayer a été hospitalisée à l'Hôpital cantonal à Fribourg. Nous lui souhaitons une prompte guérison pour un retour heureux auprès des siens.

Le procès-verbal est lu et approuvé ainsi que les comptes de l'année écoulée.

Le comité remercie Mme Fernande Aebischer pour sa précieuse collaboration en qualité de vérificatrice des comptes. En remplacement, il a été nommé Mme M.-Th. Buchmann.

Pour l'assemblée suisse à Bâle Mme Ecuivillon a eu la gentillesse d'apporter les renseignements nécessaires.

La Croix-Rouge fribourgeoise projette d'établir un service de puériculture ayant pour but l'encadrement de la mère et de l'enfant par des puéricultrices professionnelles, dès le retour de la maternité. Ces puéricultrices devraient être des HMP et des sages-femmes et non des infirmières en soins généraux comme prévu. Celles-ci ayant une expérience d'un cours ra-

pide et non celle d'une formation complète auprès de la mère et de l'enfant. La conférence de M^e Fianza a été une interrogation à l'adresse de notre section. Il s'étonne que la convention établie en 1973 entre la sage-femme indépendante du canton et la fédération des caisses-maladies n'aie pas été revue depuis lors. Il souligne la nécessité de reprendre le dialogue à ce sujet. Mme Ecuivillon lui présente les projets en cours de la section suisse auprès du concordat des caisses-maladies. Mme Remy décide d'attendre le résultat de ces négociations pour entreprendre une révision de la convention. Le comité y travaillera au cours de cette année.

La direction de la Santé publique nous informe que la participation financière des sages-femmes pratiquant à l'extérieur du canton au cours de perfectionnement donné à l'hôpital cantonal, a été évaluée à Fr. 25.—. Le département précise que ce montant doit être payé avant le cours et qu'il ne prend pas en charge des frais de déplacements.

Mme Remy remercie Mme Ecuivillon, Mlle Hössli et Me Fianza et souhaite à chacune un bon retour au foyer. La prochaine assemblée aura lieu avec une course-surprise en septembre. Pour le comité: M.-Mad. Perroud

Genève

Lors de l'assemblée du 23 février 1982 un nouveau comité a été élu dont voici la composition:

Rufer Josette, présidente; Potherat Christine, vice-présidente; Guye-Reyes Marie-Françoise, secrétaire; Cropt Hélène, caissière; Extermann Solange, Hainaut Linda, Bugnon Martine, membres adjoints.

Ostschweiz

Neumitglied:

Bürkli Madeleine, Haldenstein

Am 11. März 1982 versammelten sich in der Aula des Kantonsspitals St. Gallen 33 Mitglieder der Sektion, 23 WK-Hebammen und 15 Schülerinnen zum 1. Weiterbildungsnachmittag.

Schwester Barbara Stempel begrüßte uns und stellte uns den Referenten, Herr Dr. Dickreuter, leitender Oberarzt der Frauenklinik St. Gallen, vor.

Das Thema lautete: Neuere Erkenntnisse bei der schwangerschaftsbedingten Hypertonie EPH-Gestose.

Dr. Dickreuter orientierte über folgenden Punkte:

Einführung, Bezeichnung, Ursache, morphologische Veränderungen im uterusplazentaren Bereich, Natrium- und Wasser-Gleichgewicht, Therapie zur Präeklampsie und Eklampsie, Präeklampsieprophylaxe, Zusammenfassung.

Sehr schnell gingen die zwei Stunden vorüber bei diesem interessanten Vortrag. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Dickreuter recht herzlich danken sowie der Verwaltung für Kuchen und Kaffee.

Für den Vorstand G. Steffen

Solothurn

Freitag, 14. Mai 1982, 14.00 Uhr, *Frühlingsausflug* nach Arlesheim. Besichtigung der Firma Weleda. Besammlungsort wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen nehmen bis zum 10. Mai entgegen:

Frau Lilly Schmid, Telefon 065 77 15 94 und Frau Elisabeth Süess, Telefon 062 35 36 32.

Vaud-Neuchâtel

Convocation

L'assemblée aura lieu le jeudi 6 mai 1982, à 14 h 15, à l'auditoire n°2 du CHUV.

1. Conférence par M. Edmond Pidoux, professeur et écrivain, sur le sujet «Voyage au Ladak».

2. Partie administrative.

Venez nombreuses à cette assemblée. Amicalement, *Jeannine Groux*

Communication

Après de nombreuses démarches auprès de la Fédération vaudoise des caisses maladie du canton de Vaud, votre comité a obtenu un réajustement partiel des prestations des sages-femmes indépendantes.

Les nouveaux tarifs sont disponibles auprès de Jeannine Groux, présidente, avenue de Morges 9, 1004 Lausanne, tél. 24 56 27.

Zentralschweiz

Austritte:

Bürli Paula, Grosswangen

Rogenmoser Katharina, Oberägeri

Zürich und Umgebung

Neumitglied:

Rathje Iris, Zürich

Austritt:

Bohl Marianne, Winterthur

Spital Wattwil (Toggenburg)

Wir suchen eine

Hebamme

als Ferienvertretung für die Monate Mitte Juni bis Mitte Oktober.

Unsere modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung steht unter der Leitung eines vollamtlichen Chefarztes.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit (9-Stunden-Schicht)
- zeitgemässe Besoldung
- Wohnmöglichkeiten intern oder extern

Wenn Sie sich an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und über gute Fachkenntnisse verfügen, so erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Spital Wattwil, 9630 Wattwil, Telefon 074 7 51 51.

Krankenhaus Appenzell

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per sofort eine

dipl. Hebamme

Unsere modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung steht Ihnen mit arbeits erleichternden Hilfsmitteln zur Verfügung.

Wenn Sie über fundierte Fachkenntnisse verfügen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Bewerbung einreichen würden.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Besoldung mit 13. Monatslohn. Gute Sozialleistungen. Unterkunft nach freier Wahl, intern oder extern. Verpflegung im Bonsystem. Der Bereitschaftsdienst kann von zuhause geleistet werden. (Funk)

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Krankenhauses Appenzell, 9050 Appenzell, Telefon 071 87 16 86.

Wallis

Warum nicht einen beruflichen Abstecher in ein modernes Landspital, in die sonnige Bergwelt der Südwestschweiz?

Wir suchen

Hebammen

Wir erwarten von Ihnen den Einsatz für eine optimale Pflege und gute Zusammenarbeit im Team mit den anderen Abteilungen des Spitals.

Dafür bieten wir Ihnen moderne Anstellungsbedingungen auf der Basis eines zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages.



Bewerbungen richten Sie an:

Oberwalliser Kreisspital
Personalabteilung

3900 Brig

Telefon 028 22 11 11

WELEDA

Heilmittel auf Grundlage anthroposophischer Erkenntnis

Zwischen den Naturreichen der Mineral-, Pflanzen- und Tierwelt und dem Menschen bestehen enge Beziehungen. Die Anthroposophie ermöglicht ihr Erkennen und ist Grundlage für natur- und menschengemässe Heilmittel, die vor allem der Krankheitsheilung



und nicht der Symptombekämpfung dienen. Ein Fülle von Informationen aus der Feder von Ärzten und Apothekern vermitteln im Weleda Almanach Anregungen zu einem vertieften Verstehen von Gesundheit und Krankheit.

Bestellcoupon für kostenlose Zusendung. Name/Vorname _____
Weleda Almanach, reichhaltig illustriert, 248 Seiten. Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

WELEDA AG
4144 Arlesheim

Hebamme



Kantonsspital Liestal

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

dipl. Hebamme

mit guten Kenntnissen in der modernen Geburtshilfe.

Auskünfte erteilt gerne unsere Spitaloberin, Schwester Béatrice Guntern, Telefon 061 91 91 11.

Verlangen Sie die Anmeldeunterlagen in unserem Personalbüro. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an das Kantonsspital Liestal, Verwaltung/Personaldienst, 4410 Liestal.



Bezirksspital March-Höfe
CH-8853 LACHEN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine nette, in moderner Geburtshilfe ausgebildete

dipl. Hebamme

Wir betreiben eine sorgfältige, individuelle Geburtshilfe. Es stehen moderne Apparaturen inklusive Ultraschallbildgerät zur Verfügung.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, Herr PD Dr. med. E. Maroni.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Verwaltung des Bezirksspitals March-Höfe, 8853 Lachen, Telefon 055 61 11 11.

Kantonsspital Luzern

Interessiert Sie Luzern als Arbeitsplatz?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, als

dipl. Hebamme

in unserem Gebärsaal Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einzusetzen.

Wir erwarten Interesse an der Schülerinnenausbildung, da der Frauenklinik eine Hebammenschule (3jährige Ausbildung) angegliedert ist.

Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, und freuen uns auf Ihre Anfrage.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an Schwester Anneres Oberli, Leiterin des Pflegedienstes, Kantonsspital, CH-6004 Luzern, Telefon 041 25 11 25.

Stelleninserate in der «Schweizer Hebamme» haben Erfolg

Bezirksspital Brugg

Für unsere neue, modern eingerichtete Geburtsabteilung suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine zuverlässige

Hebamme

Unsere Anstellungsbedingungen sind in jeder Hinsicht vorteilhaft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Brugg, 5200 Brugg, Telefon 056 42 0091.

Wir danken Ihnen!

...für gesunde Baby-Haut!

PELSANO – in Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut. Einfach anzuwenden, juckreizstillend, gut verträglich.

Verlangen Sie
Gratis-Muster

Erhältlich in
Apotheken und Drogerien

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE



Das **Bezirksspital in Sumiswald** sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebammen

auf modernste, aber familienfreundlich orientierte geburtshilflich-medizinische Abteilung. Unter den Ärzten und dem Personal besteht eine schöne Zusammenarbeit.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Auf Wunsch kann eine schöne Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberschwester Leni Barth, Bezirksspital, 3454 Sumiswald, Telefon 034 71 13 72.



**Regionalspital
Interlaken**

In unserer Geburtsabteilung (Leitung Herr Dr. med. P. Gurtner, Chefarzt) ist ab sofort oder nach Übereinkunft die Stelle einer

dipl. Hebamme

neu zu besetzen.

Wir erwarten eine Mitarbeiterin mit Freude an guter Teamarbeit.

Wir offerieren:

- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien des Kantons Bern
- Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse
- moderne Stüdiowohnungen
- ideale Freizeitmöglichkeiten im Ferienort Interlaken

Auskunft erteilt Ihnen gerne die Spitaloberin Schwester Friedy Müller, Tel. 036 21 21 21.

Bewerbungen sind zu richten an:
Verwaltungsdirektion, Regionalspital Interlaken, 3800 Unterseen

BIBI



Dem Säugling zuliebe...

BIBI-NUK Sauger und Nuggi haben die einzig mundgerechte Form. Sie sorgen dafür, dass später alle Zähne Platz haben und nicht vorstehen. Mit dem BIBI-NUK Sauger – er passt auf alle Flaschen – trinkt das Kindlein wie an der Mutterbrust und der BIBI-NUK Nuggi regt zur gesunden Mund- und Kiefergymnastik an.

neu

BIBI-NUK Sauger haben die richtige Lochung:

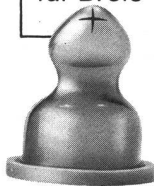
«fein» für Tee



«mittel» für Milch



mit Kreuzschlitz für Breie



ALBRECHT BSR

Bitte Coupon ausfüllen und einsenden an:

Lamprecht

Gummiwarenfabrik, 8050 Zürich

Senden Sie mir bitte **gratis** einen BIBI-NUK Sauger.

«fein» «mittel» Kreuzschlitz

Gewünschte Lochung ankreuzen!

Name

Strasse

PLZ/Ort

He

Klinik Stephanshorn
9016 St. Gallen

Zur Ergänzung unseres Teams in der Gebärabteilung suchen wir eine

dipl. Hebamme

(Teilzeiteinsatz möglich)

Erfahrung im Beruf und selbständiges Arbeiten sind Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen gut ausgebaute Sozialleistungen, ein kleines überschaubares Team und eine Besoldung im Rahmen der kantonalen Richtlinien.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an unsere Oberschwester, Schwester Idda Habermacher; sie wird Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihre telefonische Anfrage, Telefon 071 26 31 81.

HOPITAL

J. DALER

SPITAL

Privatspital in Freiburg-Stadt sucht für sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

die auf der Wöchnerinnenabteilung und im Gebärsaal arbeiten möchte.

Von der neuen Mitarbeiterin erwarten wir Selbständigkeit wie auch Einsatzbereitschaft. Entsprechend werden Sie auch honoriert. Tagsüber haben wir das Rooming-in eingeführt.

Auf Wunsch interne Wohnmöglichkeit. Zudem kann die französische Sprache erlernt bzw. weiter ergänzt werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das J. Daler-Spital, 1700 Fribourg, Telefon 037 82 21 91.

Krankenhaus Adliswil

Das Krankenhaus Adliswil (Landspital), in schöner, ruhiger Lage, sucht per Mai/Juni 1982 eine

Hebamme

die an selbständiger Arbeit Freude hat. Eventuell Teilzeiteinsatz möglich. Ihre Aufgabe besteht auch in der Betreuung von Mutter und Kind.

- Unser Haus ist nur 8 km von Zürich entfernt.
- Es bestehen gute Bus- und Bahnverbindungen nach Zürich.

Wir bieten:

- ein angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team,
- eine gute Besoldung nach Reglement des Kantons Zürich.

Anmeldungen sind erbeten an die Oberschwester des Krankenhauses Adliswil oder deren Stellvertreterin, Badstrasse 6, 8134 Adliswil, Telefon 01 710 66 33.

L'Hôpital de Moutier

engagerait de suite ou à convenir

sage-femmes

Conditions de travail d'un établissement moderne. Salaire selon barème cantonal bernois.

Si notre offre vous intéresse, veuillez prendre contact avec l'infirmière-chef ou le directeur administratif de l'hôpital de district, 2740 Moutier, tél. 032 93 61 11.



**Rotkreuzspital
Zürich-Fluntern
Pflegedienst**

Wir sind ein Privatspital mit freier Ärztwahl, im Zentrum von Zürich.

Wir suchen

dipl. Hebamme

in selbständigen Arbeitsbereich.

Für nähere Auskünfte steht unsere leitende Hebamme, Schwester Annelise Felix, gerne zu Ihrer Verfügung, oder wenden Sie sich an unsere Oberschwester, Gloriamstrasse 18, Postfach, 8028 Zürich, Telefon 01 256 61 11, intern 812.



Stellenausschreibung

Für unsere Geburtsabteilung suchen wir auf 1. Juli 1982 oder nach Übereinkunft

dipl. Hebamme oder KWS-Schwester

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen, betriebseigenes Restaurant und Kinderkrippe.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Oberhebamme des Kantonalen Frauenspitals, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 23 03 33 (8–12 Uhr).

Stelleninserate haben Erfolg

Bezirksspital Sursee

Für unsere geburtshilfliche Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. H. Knüsel suchen wir per 1. Juni oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

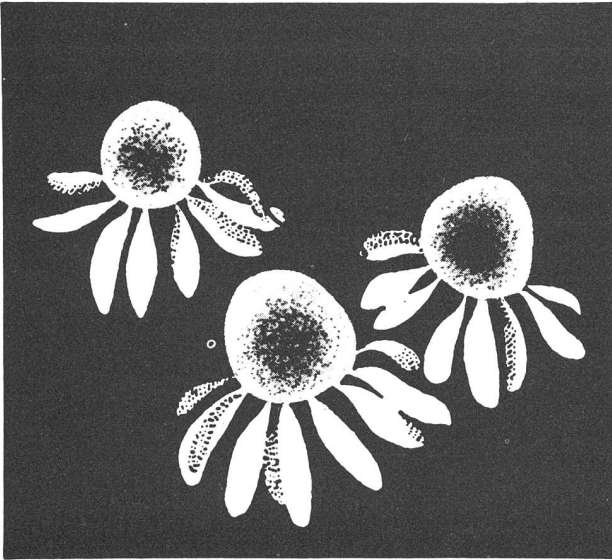
Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist.

Wir verfügen über eine modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung (900 bis 1000 Geburten pro Jahr) und bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Es würde uns freuen, Sie über Ihren Arbeitsbereich zu orientieren.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Leiterin des Pflegedienstes, Schwester Christine von Däniken, Kantonales Bezirksspital, 6210 Sursee, Telefon 045 21 21 51.



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum * Salbe * Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN



In unser neues und modernes Spital suchen wir eine tüchtige

Hebamme

für den Einsatz in der neuzeitlich eingerichteten geburts-
hilflich-gynäkologischen Abteilung. Für den kommenden
Sommer benötigen wir zudem eine

Hebammen-Ferienaushilfe

für einen zu vereinbarenden Zeitraum.

Sie finden bei uns eine verantwortungsvolle Tätigkeit in
einem kleinen Team. Wir bieten Ihnen zeitgemässe An-
stellungsbedingungen und günstige Wohngelegenheit.
Wenn Sie Freude an der Natur und am Wintersport ha-
ben, bietet Ihnen zudem der Kur- und Ferienort Davos
vielfältige Möglichkeiten.

Bitte rufen Sie uns an; unsere Oberschwester Christina
Candrian oder der Verwalter geben Ihnen gerne weitere
Auskunft!

Spital Davos, 7270 Davos-Platz, Telefon 083 2 12 12.

Stelleninserate in der «Schweizer Hebamme» haben Erfolg

Spital Menziken

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine gut ausgebildete, zu-
verlässige

Hebamme

die Freude hat, in unserer neuzeitlichen Geburtenabtei-
lung mitzuarbeiten. Auch Teilzeitpensum oder teilweise
Mitarbeit in der Wöchnerinnenabteilung ist möglich.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen und
erteilen Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberschwester oder
an die Verwaltung des Spitals, 5737 Menziken AG, Tele-
fon 064 71 46 21.

Hygio-Dermil* Kindersalbe



** So sanft wie die Haut Ihres Babys.*

Eigenschaften:

Stabile ölige Emulsion, die angenehm geschmeidig ist und sich gut auf der Haut verteilt, ohne zu kleben.

Dünn aufgetragen beschützt sie weder Körper noch Wäsche, und ihr relativ hydrophiler Charakter erlaubt eine leichte Entfernung. Die Eigenschaften der Salbengrundlage werden durch das Beifügen einiger sorgfältig ausgesuchter ätherischer Öle noch verbessert.

Indikationen: Wundliegen, Erosionen, Kratzeffekte, Insektenstiche sowie zur allgemeinen Hautpflege des Kindes und der mütterlichen Brust (Rhagaden der Brustwarzen). **Zusammensetzung:** Bornylium salicylic. 0,33%, Ess. artif. Aurantii floris 0,85%, 01. Lavandulae 0,42%, Mentholum 0,05%, Conserv. (Methylparabenum 0,2%), Excip. ad unguent. **Handelsformen:** Tuben zu 30 g, 125 g und 8 x 125 g (1 kg).

Ruhig Blut, wenn's blutet



...und das Richtige für danach!

Merfen-Orange, Vita-Merfen, Sicca-Merfen,
Merfen-Wundpuder

 Zyma AG Nyon